

Fotos: Hannes Wallner



**Der Reporter**  
HANNES WALLNER

Es hüpf und krabbelt überall: Heuschrecken.

## 16 Millionen Würmer, Grillen und Heuschrecken verlassen monatlich die einzige Insektenzucht Österreichs. Die „Krone“ besuchte den Betrieb in Lavamünd.

„Einmal fünf Kilogramm Mehlwürmer und 20 mittelgroße Heuschrecken in der Dose, bitte!“ – Was vielleicht exotisch anmuten mag, ist hier Alltag: In Lavamünd betreibt die gebürtige Tschechin Danny Drahoslova mit ihrem Team die einzige Insektenzucht Österreichs. Die Jungunternehmerin, die als Mitarbeiterin vor zwei Jahren den Betrieb von ihren Vorgängern übernommen hat, führte die „Krone“ durch ihr Insektenreich. Egal, wohin

man blickt, überall krabbelt, kriecht und hüpf es. Und es ist heiß! Die Krabbeltiere brauchen nicht nur die Hitze, sie produzieren auch viel Eigenwärme. „Wir züchten hier Bio-Heuschrecken, Bio-Grillen und Bio-Würmer“, erzählt Danny Drahoslova. 2000 Kilogramm Lebendware verlassen jeden Monat „Danny’s Insektenwelt“. Das entspricht rechnerisch etwa 16 Millionen Tierchen! „Wir beliefern Zoohandlungen in Österreich, Slowenien und Deutschland sowie



Landeszoologe Bernhard Gutleb mitten in der Heuschrecken-Zuchtstation, wo „Flip“ und seine unzähligen Freunde kräftig herumspringen.

# Das große Krabbeln



◀ Eine extra angefertigte Maschine sortiert die vielen Mehlwürmer.

Streitmaier kauft seit Jahren für seine gefiederten Patienten in Lavamünd ein.



Privatkunden – und auch der Vogelpark Turnersee ist ein langjähriger Kunde.“ Seit 23 Jahren kommt Dietmar Streitmaier von der Natur- und Wildstation Kärnten hierher, um Futter für seine zahlreichen gefiederten Patienten zu besorgen. „Ohne die Insektenwelt könnte ich die vielen Singvögel sowie die Tag- und Nachtgreife, die mir zur Pflege übergeben werden, nicht durchbringen“, so der Naturexperte, der gleich mehrere Dosen

Grillen einpackt: „Da wird sich die Zwergohreule freuen!“ Drahoslova und ihr Team schauen bei der Zucht auf höchste Qualität: „Wir verfüttern unseren Insekten nur Bio-Kleie.“ Ein großes Problem stellen für die Lavamünder Insektenprofis die „Billigwürmer aus dem Osten“ dar. „Auf Parkplätzen in Wien wechseln regelmäßig mehrere Kilogramm Lebendinsekten den Besitzer“, kennt die langjährige Expertin Maria Tömel die Machenschaften der „schwarzen Schafe“ in der Branche. Denn die Nachfrage sei groß. „Wir könnten viel mehr produzieren“, so Drahoslova, die mit ihrem Team gerade dabei ist, auch auf dem italienischen Markt Fuß zu fassen. Landeszoologe Bernhard Gutleb ist vom Betrieb begeistert: „Hier wird tolle Arbeit geleistet. Es gibt ja immer mehr Tierliebhaber, die Gekkos, Igel, Reptilien oder Spinnen zu Hause halten.“



Danny Drahoslova (oben) leitet seit zwei Jahren die Insektenwelt. Mitarbeiterin Sascha mit den bereits für den Abtransport hergerichteten und sortierten Mehlwürmern (links). Ein kleiner Auszug aus der Preisliste (Bild oben links).



Die Mehlwurmzucht: In jeder einzelnen blauen Kiste wachsen unzählige Würmer, die nach einem Monat fertig ausgewachsen sind und versandfertig gemacht werden.

